

Beständen des heutigen Schutzkorps unterbreitet. Ueber die beabsichtigte Mannschafstärke dieser ständigen Schutzkorpsformation ist noch nichts bekannt. Abgesehen von diesem ständigen Schutzkorps würde natürlich die Organisation des freiwilligen Schutzkorps weiter bestehen bleiben, aus dem, wie bisher, im Bedarfsfalle sofort Hilfstruppen geschöpft werden können.

Neue schwere Kerkerstrafen

Wien, 24. Aug. Das Militärgericht in Graz sprach am Freitag 16 Angeklagte Nationalsozialisten aus Steiermark (Steiermark) wegen des Verbrechens des Auftrags schuldig und verurteilte den Tischlermeister Leopold Kominger zu 7 Jahren, den Knecht Anton Brühl und den Schuhmachermeister Alois Wagner zu je sechs Jahren, den Arbeiter Joseph Gersl zu 5 Jahren, den Tischlermeister Hubert Demel zu 4 Jahren, den Maurer Franz Kohlsürst zu 3 Jahren, den Müllergehilfen Emmerich Jilowitzsch und den Besitzersohn Alois Fasching zu je 2 Jahren, vier Angeklagte zu je anderthalb Jahren und zwei Angeklagte zu je 1 Jahr schwerem Kerker, verschärft durch Dunkelhaft an jedem 25. Juli. Der letzte Angeklagte, der Pensionist der Graß-Köflacher Bahn, Karl Timischl, wurde freigesprochen.

Jüdische Weltkonferenz in Genf

Kampfanzeige an das Deutsche Reich

Genf, 24. Aug. Seit Montag tagte in Genf die dritte jüdische Weltkonferenz. Es waren etwa 100 Abgeordnete aus 26 Ländern anwesend. Der Vorsitzende, Goldmann, schilderte in seiner Rede die Lage des Judentums in den verschiedenen Ländern der Welt, wobei er sich ausführlich mit Deutschland befaßte und dem Dritten Reich den Kampf ansagte. Man werde mit Deutschland kein Kompromiß schließen. Die deutschen Juden müßten in ihre vollen Rechte wieder eingesetzt werden und gleichzeitig alle Rechte einer Minderheit erhalten. Der Boykott gegen Deutschland werde fortgesetzt werden, bis dieses Ziel erreicht sei. Weiterhin erklärte Goldmann, daß die Lage des Judentums auch in anderen Ländern, besonders in wirtschaftlicher Hinsicht, nicht befriedigend und zum Teil verzeißelt sei. Auch in Osteuropa zeigten sich starke antisemitische Tendenzen. Die gleiche Erscheinung müsse in Süd- und Zentralamerika, besonders in Argentinien und Mexiko, festgestellt werden. Selbst in Sowjetrußland werde die jüdische Sprache und Religion heute verfolgt. Außerdem seien die mittleren jüdischen Klassen im Sowjetrußland wirtschaftlich vernichtet. Im ganzen ergebe sich ein äußerst düsteres Bild.

Ueber den Boykott in den Vereinigten Staaten berichtete ein Vertreter der amerikanischen Juden. Er behauptete, daß an diesem Kampf außer vier Millionen amerikanischen Juden noch mehr als 20 Millionen Amerikaner (wenn man auch ihre Familienmitglieder mitzählte) teilnehmen. Der Kongreß nahm weitere jüdische Siegesberichte über den Boykott deutscher Waren in Frankreich, Belgien und Polen entgegen.

Die sogenannte „3. Jüdische Weltkonferenz“ wurde am Donnerstag geschlossen, nachdem vorher eine Anzahl von Entschliessungen den Vertretern vorgelegt worden war, die einstimmig angenommen wurden. In der Entschliessung über den Boykott gegen das nationalsozialistische Deutschland heißt es u. a.: „Die 3. Judenweltkonferenz bekräftigt in feierlicher und eindringlicher Form den von der vorjährigen Jüdischen Weltkonferenz proklamierten Boykott gegen das nationalsozialistische Deutschland.“ Die Konferenz erklärte schließlich, daß der Boykott mit aller Energie fortgesetzt und organisiert werden müsse. Mit Bedauern wird freilich in der gleichen Entschliessung festgestellt, daß sich die Einfuhr deutscher Waren nach Palästina trotz des Boykotts des Weltjudentums im vergangenen Jahre erhöht habe.

Im Anschluß hieran wurde eine Entschliessung über die deutsche jüdische Flüchtlingsfrage angenommen. Die jüdische Weltkonferenz erkenne die Bemühungen des Hohen Kommissars dankbar an, stelle aber fest, daß das Problem der Unterbringung der jüdischen Flüchtlinge aus Deutschland in verschiedenen Ländern von einer Lösung noch weit entfernt sei.

Schließlich wurde noch eine Entschliessung über die Ereignisse in Konstantinopel in Algerien angenommen. Sodann wurde der Zeitpunkt für den nächsten Jüdischen Weltkongreß, der in sehr viel breiterem Rahmen stattfinden soll als die Genfer Weltkonferenz, auf den Monat August 1935 festgesetzt.

Trotz aller großen Worte hatte man während des Kongresses doch den Eindruck, daß der Glaube an einen Erfolg des von dem Weltjudentum geführten Kampfes stark erschüttert war und daß in der Konferenz eine ziemlich gedrückte Stimmung herrsche.

Koblenz vor seiner größten Rundgebung

Die letzten Vorbereitungen

Koblenz, 24. Aug. Die Vorbereitungen für die große Saartrennungsrundgebung am Sonntag lassen erkennen, daß alles Notwendige zum Aufmarsch der riesigen Menschenmassen geschehen ist und daß die reibungslose Abwicklung der Rundgebung gewährleistet ist. Mit dem Eintreffen der Sonderzüge aus dem Reich hat sich das Stadtbild stark belebt. Der Bahnhofsvorplatz in Koblenz, als einer der Hauptverkehrspunkte der Rundgebungstage, hat ein feierliches Gepräge erhalten. Schon grüßen in allen Straßen die Bahnen des Dritten Reiches zum freudigen Willkommen. Von hohen Masten flattern die Hakenkreuzfahnen auf den Rhein- und Moselbrücken. Die Erneuerungsstunde der deutschen Volkseinheit wird in einem majestätischen Bekenntnis der Treue zum Führer Adolf Hitler ausklingen.

Vorbereitungen der saarländischen Koblenzfahrer

Saarbrücken, 24. Aug. Das Saargebiet stand bereits am Freitag völlig im Zeichen der großen Saartrennungsrundgebung um Ehrenbreitstein. Die gemeinsame Vorrede auf das große Ereignis einigt alle Bevölkerungsschichten und Berufsstände. Ueberall herrscht eine gehobene Feierstimmung. Man trifft Vorbereitungen für die Reise, deckt sich mit Proviant ein, überlegt, wie man am besten für die Nächte im Eisenbahnabteil oder im Massenlager Vorsorge treffen kann. Bei dem mit der Durchführung des Massentransports der Saarländer nach dem Ehrenbreitstein betrauten Stellen herrscht seit Tagen fleißige Tätigkeit. Man drängt sich an den Ausgabestellen der Fahrkarten für die 127 Sonderzüge, die die Saarländer zum Ehrenbreitstein befördern sollen. Wollte man allen Wünschen und Nachfragen entsprechen, müßten noch mehr Sonderzüge eingestellt werden. Aus verkehrstechnischen Gründen ist jedoch eine größere Anzahl von Zügen nicht zu bewältigen. Man hat vor allem Vorkehrungen dafür getroffen, daß den Schwereverkehrsleistungen der Besuch der Rundgebung um Ehrenbreitstein soweit als möglich erleichtert wird. Zahlreiche Kraftwagen sind zur Verfügung gestellt.

Aufruf des Landesleiters der Deutschen Front

Saarbrücken, 24. Aug. Der Landesleiter der Deutschen Front, Birro, hat an die Saarbewohner folgenden Aufruf zum Ehrenfest um Ehrenbreitstein erlassen:

Wir kommen zum Führer! Der Führer kommt zu uns! Und wir sind glücklich! Der Tag von Ehrenbreitstein wird in der Geschichte der Saar ein besonderer Ruhmesblatt einnehmen, denn es ist ein Tag der gewaltigsten Demonstration der Treue, des Glaubens und der Liebe zum Führer und unserem Vaterland! Das Erlebnis von Ehrenbreitstein, das seine Krönung durch die Anwesenheit des Führers erhält, gibt uns allen erneut Kraft und Mut, die letzten Monate der Trennung und des Kampfes in ungebrochener Energie und äußerster Disziplin zu tragen. Wir wissen heute noch nicht, was uns die nächsten Monate bringen werden, aber das eine wissen wir bestimmt, daß sie uns der endlichen Freiheit entgegenführen. Wie gläubt an unser ewiges Deutschland!

Die Treue der Saardeutschen

Ein Dokument aus dem Jahre 1815

Das Geheimne Preussische Staatsarchiv in Berlin veranstaltet gegenwärtig eine Ausstellung interessanter alter Urkunden und Dokumente aus der preussisch-deutschen Geschichte. Darunter befindet sich auch eine mit vielen hundert Unterschriften bedeckte Eingabe der Einwohnerschaft Saarbrückens an den Staatskanzler von Hardenberg aus dem Jahre 1815, in der es u. a. heißt, daß „in ihrem Herzen nur Raum ist für den einzigen Wunsch eines dauernden friedlichen Zustandes unter deutscher Herrschaft“. Dieses Dokument ist vom November 1815 datiert und ein lebendiger Beweis dafür, daß damals wie heute die Bewohner des Saargebietes unverändert deutsch fühlen und deutsch denken. Wenn daher die Abstimmung im kommenden Januar die endgültige Vereinigung des Saargebietes mit Deutschland erbringt, wird damit auch ein geistiges Ringen beendet, das, wie das erwähnte Dokument zeigt, schon vor 120 Jahren größten Gegenwartswert besaßen hat.

Urlaubsreisende aus dem Saargebiet

Die Saarländer, welche zur Zeit auf Reisen sind, und deren heutiger Wohnsitz im Saargebiet sich nicht mehr in der gleichen Stadt oder derselben Bürgermeisterei befindet, wie am 28. Juni 1919, dürfen nicht vergessen, zweckmäßigerweise für die Volksabstimmung im Saargebiet einen schriftlichen Antrag auf Eintragung in die Liste der Abstimmungsberechtigten beim Gemeindevorstand des Bezirks im Saargebiet zu stellen, an welchem sie am 28. Juni 1919 ihren Wohnsitz hatten.

Der Antrag muß vor dem 1. September 1934 bei dem Gemeindevorstand eingegangen sein. Formulare zur Antragstellung sind bei den Einwohnermeldeämtern, der Polizeiverwaltung und der Saarcereine zu erhalten.

Gegen Saboteure der Arbeitsfront

Eine Anordnung Dr. Leys

München, 24. Aug. Der Stabsleiter der obersten Leitung der PD. veröffentlicht folgende Anordnung:

Ich habe festgestellt, daß mit dem Fortschreiten des Aufbaues der DAF, einige wenige Kräfte versuchen, diese Arbeit zu sabotieren. Es sind dies Kräfte der alten Gewerkschaften und der alten Arbeitgeberverbände, die in letzter Minute versuchen, den Aufbau zu verhindern, da sie wissen, daß hiermit ein für allemal ihre Zerlegungsschritte in den schaffenden Kreisen lahmgelegt ist. Einige Amtswalter der DAF haben sich diesen Kräften dienbar gemacht. Ich sehe mich genötigt, die Parteigenossen Schulz, Krüger und Hauentein in ihrer Ämter in der NSDAP, und der DAF, zu entheben, weil sie meine Anordnungen nicht befolgten. Die Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen, und ich bin geneigt, gegen jeden inner- und außerhalb der Partei vorgehenden, der es versucht, den mir vom Führer gegebenen Auftrag zu sabotieren. Wer sich zum Büttel unzerer Gegner macht, hat auch die Folgen zu tragen. Ich bitte, diese Anordnungen allen Dienststellen der NSDAP, und der DAF, bekanntzugeben.

Der geschäftstüchtige Reichstagskandidat

Ein politischer Urkundenfälscher-Prozess

Hugenberg als Zeuge

Detmold, 24. Aug. Ein politischer Urkundenfälscher-Prozess, dessen Vorgeschichte auf die Reichstagswahl im Mai 1928 zurückgeht, steht jetzt vor der Großen Strafkammer in Detmold zur Verhandlung. Angeklagt ist der Gutsbesitzer Ernst Meier zu Jergen wegen schwerer Urkundenfälschung im Idealkonkurrenz mit Betrug, wesentlich falscher Anschuldigung und Beleidigung, sowie Alfred Lorenz wegen Beihilfe zum Betrug.

Meier zu Jergen wollte für die Reichstagswahl im Mai 1928 an jüngerer Stelle auf der deutschnationalen Reichstagsliste kandidieren. Als ihm dies nicht bewilligt wurde, drohte er, im Wahlkreis Weiskalen-Nord, für den Hugenberg und Trevisanus kandidierten, als Kandidat der damals gegründeten deutschnationalen Bauern- und Landvolkpartei auszutreten. Es kam dann eine Einigung mit der deutschnationalen Parteileitung zustande, wonach Meier in den deutschnationalen Reichsausschuß für Landwirtschaft gewählt wurde, und die gleichen Aufwandsentschädigungen wie ein Reichstagsabgeordneter erhalten sollte. Die Verhandlungen führte im Auftrag von Trevisanus der Mitangeklagte Lorenz, das entsprechende Dokument ist von Hugenberg und Trevisanus unterzeichnet. Als 1930 der Reichstag aufgelöst wurde, behauptete Meier, die Zahlungen an ihn seien ihm für sechs Jahre garantiert worden. Die Urkunde enthielt auch einen entsprechenden Satz, der jedoch nach Ansicht der Anklagebehörde nachträglich eingefügt worden ist. Nach der Auflösung der deutschnationalen Partei kam Meier mit einer weiteren Urkunde heraus, die die Unterschrift Hugenbergs trägt und wonach Meier eine Entschädigung von 200.000 RM erhalten soll. Nach Ansicht der Staatsanwaltschaft ist auch diese Urkunde gefälscht. Reichsminister a. D. Hugenberg bestritt die Echtheit der Urkunde und hat diese Ansicht in einem Protestprozeß bereits eidlisch bekräftigt. Meier hat daraufhin gegen Hugenberg Anklage wegen Meineids erhebt. In der ersten Verhandlung des Prozesses gegen Meier zu Jergen-Lorenz zu dem Hugenberg als Nebenkläger zugelassen ist, blieb der Angeklagte Meier bei seinen Behauptungen. Der Mitangeklagte Lorenz erklärte, daß er sich keinerlei Beihilfe zur Urkundenfälschung schuldig gemacht habe.

Der Wortlaut der Ehrenkreuz-Urkunde

Berlin, 24. Aug. Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht den Wortlaut für die Urkunde, die zusammen mit dem Ehrenkreuz Frontkämpfern verliehen wird. Die Urkunde trägt als Kopf die Worte: „Im Namen des Führers und Reichskanzlers.“ Dann folgt das Wort „dem“, hierauf wird der Name eingesetzt und der Text geht dann weiter: „Ist auf Grund der Verordnung vom 13. Juli 1934 zur Erinnerung an den Weltkrieg 1914 bis 1918

das von dem Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg gestiftete Ehrenkreuz für Frontkämpfer verliehen worden“.

Hinrichtung eines Doppelmörders

Berlin, 24. Aug. Wie der amtliche preussische Pressebericht mitteilt, ist am Freitag, den 21. August, in Stettin der von dem Schwurgericht in Stettin am 13. März 1934 wegen zweifachen Mordes zum Tode verurteilte Bernhard Rothenburg hingerichtet worden. Der Verurteilte hatte am 21. Dezember 1933 seine Mutter und seine bei ihr lebende Tante umgebracht. Der preussische Ministerpräsident hat von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht, weil der Mord an der eigenen Mutter und an der Tante den Verurteilten als einen so völlig verkommenen und unmenschlichen Verbrecher kennzeichnet, daß sein Weiterleben für die deutsche Volksgemeinschaft untragbar ist.

Orkan über dem Chiemsee

Drei Menschen ertrunken

Frien, 24. Aug. Auf der Herreninsel im Chiemsee fand am Donnerstagabend eine originelle Veranstaltung statt, die „Jagd nach dem Seeungeheuer“. Eine große Menschenmenge war aus den Uferorten der Insel gekommen, die meisten mit den Chiemseebadern, viele Hunderte aber auch in Holz- und Kaitbooten. Nachdem die Veranstaltung einen sehr humorvollen Verlauf genommen hatte, ruberten die Besucher wieder in den See hinaus, obwohl am Himmel eine drohende Wolkendecke stand.

Pflichtig gegen 11 Uhr brach ein Orkan von seltener Stärke los und trieb ein unbarmherziges Spiel mit Menschen und Booten. Die meisten Kuderer wurden in der Nähe des Schloßkanals zwischen Stos und der Herreninsel überrascht. Nach dem Orkan bot sich den Zuschauern ein fürchtbares Bild. Zahlreiche Boote, darunter viele Kaitboote, trieben ohne Besatzung auf dem nachschwarzen Wasser.

Ein Lehrer-Ghepaar und die Frau eines Zahnarztes sind ertrunken. Die Leichen der drei ertrunkenen Personen konnten noch nicht geborgen werden. Weitere Personen werden nicht mehr vermißt. Es hat sich herausgestellt, daß die auf dem See herrenlos aufgefundenen Boote zum Teil vom Ufer abgetrieben waren. Der Gewittersturm hat auch sonst schwere Schäden angerichtet. Leitungsmasten wurden umgerissen, Licht- und Telephonleitungen unterbrochen und Obstbäume vernichtet.

Cojns über seinen Stratosphärenflug

Brüssel, 24. Aug. Cojns und van der Eist haben weitere Einzelheiten über den Verlauf ihres Aufstieges in die Stratosphäre mitgeteilt. Den stärksten Eindruck scheint auf sie die große Kälte, die sie in der Stratosphäre angetroffen haben, gemacht zu haben. Besonders unangenehm empfanden sie es auch, daß sie sich während der 14stündigen Fahrt in der Gondel kaum bewegen konnten. Während der ganzen Zeit stellten sie wissenschaftliche Beobachtungen und Strahlungsmessungen an. Die Erde war ihren Blicken meist durch dicke Wolken verborgen. War einmal ein Durchblick möglich, so bot sich ihnen die Erde als eine farbenprächtige Landschaft dar, auf der sich alle Bodenunterbrechungen und die geographischen Verschiedenheiten deutlich und scharf abhoben. Der Ballon fuhr mit einer Geschwindigkeit von 85 Kilometer, was aber keinerlei Einfluß auf ihr physisches Befinden hatte. Die Gondel hielt ausgezeichnet das Gleichgewicht. Interessant ist auch, wie sich in 19.000 Meter Höhe der Himmel den beiden Fliegern darbot. Die Färbung sei so leuchtend gewesen, daß man sie gar nicht genau definieren könne. Am ehesten könne man noch von einem tiefen violettblauen sprechen. Die Sonne erschien ihnen als eine ganz weiße Scheibe. Als sie in 6000 Meter sich zum Abstieg anschickten, befanden sie sich noch in völliger Helligkeit, während tief unten unter ihnen die Erde schon in Dunkelheit versank. Die beiden Männer haben während der ganzen 14stündigen Fahrt kaum Nahrung zu sich nehmen können, so sehr waren sie mit ihren Arbeiten beschäftigt. Unerklärlich ist das nahezu vollständige Versagen der Funkverbindung. Für die Navigation waren die Flieger ausschließlich auf die Bussolle und die meteorologischen Erkundigungen angewiesen, die sie vor dem Aufstieg eingezogen hatten. Cojns erklärte, daß es seiner Ansicht nach möglich sein müsse, mit einem Ballon, der mit einem Spezialstoff ausgerüstet sei, Höhen bis zu 30.000 Meter zu erreichen. Darüber hinaus werde man aber schwer kommen. Cojns will nunmehr in etwa zweimonatlichen Studien die Ergebnisse seines Fluges auswerten.

Cherbourg wird Stottenstützpunkt

Paris, 24. Aug. Nach dem Besuch des französischen Kriegsministers Pierri in Cherbourg wird eine bedeutende Umgestaltung des Hafens als Flottenstützpunkt vorgenommen. Man will große Seestreitkräfte in Cherbourg zusammenziehen, um die Hafenstadt genau wie vor dem Kriege zum bedeutendsten Sicherheitsfaktor für den Atlantik und die Nordsee im Kriegsfall zu machen. Im November werden verschiedene Einheiten, die augenblicklich in den Mittelmeerhäfen Toulon und Bizero liegen, nach Cherbourg überführt und zum Teil von dort nach Cherbourg weitergeleitet. Das Cherbourger Marinearsenal, das sich nach dem Kriege mit Unterseebootbauten beschäftigte, soll neu organisiert und in Zukunft für Reparatur von Kriegsschiffen aller Gattungen Verwendung finden. Die Hafenanlagen werden entsprechend dem Zuwachs der Flotte ausgebaut. Man will vor allem einen neuen Hafental anlegen, für den 20 Millionen Francs Untosten vorgesehen sind.

Ein Versuchsballon

Wird Äthiopien italienische Kolonie?

Paris, 24. Aug. In italienischen Kreisen soll, wie „Journal des Debats“ aus Rom meldet, die Möglichkeit eines italienisch-französisch-englischen Kolonialabkommens lebhaft erörtert werden. Es handle sich nicht etwa um die Frage einer Grenzberichtigung südwestlich der Cyrenaika, die bei dem allgemeinen französisch-italienischen Meinungs-austausch eine Rolle spielen dürfte, sondern um einen viel weitgehenderen Plan, der das politisch-koloniale Schwergewicht im östlichen Afrika zu verlagern geeignet sei. Angeblich sollen Frankreich und England bereit sein, Italien in Abessinien und dem Somali-Land freie Hand zu lassen. England hoffe, der japanischen Einwanderung nach Abessinien auf diese Weise einen Riegel vorzuschieben zu können und Frankreich glaube, daß damit der italienische Druck in Richtung des Tschadsees abgelenkt werden könne.

In italienischen Kreisen hatte man es für notwendig, daß Frankreich und England Abessinien zu verstehen geben, wäre zu seinem Vorteil, sich mit der europäischen Macht zu verständigen, deren Interessen sich mit denen Abessiniens am besten in Einklang bringen ließen. Da man politische und diplomatische Schwierigkeiten vermeiden müsse — Abessinien ist Mitglied des Völkerbundes — könne es sich für Italien nur um eine friedlich-wirtschaftliche Durchdringung Abessiniens handeln. In hiesigen französischen Kreisen ist eine Bestätigung dieser Gerüchte vorläufig nicht zu erlauben, doch weist man bereits darauf hin.

dass ein Vorzug auf den Hafen Dschibuti in Französisch-Somaliland kaum in Frage komme, da dieser Hafen für Frankreichs Seeverbindungen nach seinen Besitzungen in Ostafrika und Madagaskar dieselbe Bedeutung habe wie Eden für England.

Der Eintritt der Sowjetunion in den Völkerbund

Reval, 24. Aug. Wie aus Moskau gemeldet wird, veröffentlichte die gesamte Sowjetpresse das Programm der Sitzung des Völkerbundes, in dem ausführlich sämtliche zur Beratung stehende Fragen erwähnt werden mit Ausnahme der Aufnahme Sowjetrußlands in den Völkerbund. Von Sowjetseite ist bisher noch keine klare Stellungnahme erfolgt, da man in Moskau die Frage des Eintritts Rußlands in den Völkerbund in engstem Zusammenhang mit der Frage des Konfliktes in Ostasien bringt. Sollte sich der Konflikt im Fernen Osten allerdings noch mehr zuspitzen, so wird die Sowjetunion sofort ihren Eintritt in den Völkerbund vollziehen.

Judenfeindliche Kundgebungen in Litauen

Romno, 24. Aug. Wie aus Kurshang gemeldet wird, ist es dort zu einer jüdenfeindlichen Kundgebung gekommen, die den Ausschreitungen in Schaulen ähnlich ist. Nachts ging ein Trupp jugendlicher Litauer gegen das dortige Gemeinschaftshaus der Zionisten vor und warf mit Steinen die Fenster dieses Gebäudes ein. Der Umfang der Kundgebung ist daraus ersichtlich, daß die örtlichen Behörden polizeiliche Hilfe aus dem über 20 Kilometer entfernten Schaulen anforderten.

Aus einem von der litauischen Telegraphenagentur veröffentlichten Bericht über die Vorgänge in Schaulen geht u. a. hervor, daß die Feindschaft gegen die Juden zum Teil auf das herausfordernde Verhalten der jüdischen Jugendorganisation zurückzuführen ist. Die Empörung ist im ganzen Lande groß.

Sturmzeichen im Fernen Osten

Zusammenziehung japanischer Streitkräfte in der Mandchurie

Schanghaï, 24. Aug. Nach hier eingelaufenen Berichten soll Japan die Absicht haben, 30 Kriegsschiffe nach Dairen und 70 Bombenflugzeuge nach Charsin zu entsenden.

Die Maßnahme wird hier mit der neuerlich gespannten Lage an der mandchurisch-sowjetrußischen Grenze in Zusammenhang gebracht. Von der hiesigen japanischen Gesandtschaft wird die bevorstehende Entsendung der Kriegsschiffe und Bombenflugzeuge nicht in Abrede gestellt, jedoch dahingehend abgeschwächt, daß es sich möglicherweise um Maßnahmen im Rahmen der bevorstehenden kombinierten Luft-, Land- und Seemarine handelt, die im Raume Dairen-Schanhaiwan stattfinden sollen. Weder Rußland noch Japan seien zum Kriege bereit. Ein weiterer, ebenfalls noch unbestätigter Bericht besagt, daß das amerikanische Flaggschiff „Augusta“ mit zwei Zerstörern auf einen plötzlichen Befehl hin von Tjingtau nach Dairen in See gegangen sei.

Sokales

Wildbad, 25. August 1934.

Saartreue-Kundgebung

Sonntag nachmittag 1/3 Uhr findet vor der neuen Trinkhalle eine öffentliche Saartreuekundgebung statt. Damit verbunden ist der Aufruf der örtlichen Verbände. Vor der Rede des Führers, die um 3 Uhr über alle deutschen Sender übertragen wird, spricht Dr. Freyabend-Saarbrücken einleitende Worte. Diese Veranstaltung muß auch hier eine einzigartige Willenskundgebung werden, um dem ringenden Volksteil an der Saar die Treue des deutschen Volkes zu beweisen.

Seder haßt die Saar-Plakette!

Zur Saartreuekundgebung in Koblenz hat der Führer eine Saar-Plakette erwählt, die in ihrer künstlerischen Formgebung vielfaches Symbol der Verbundenheit des Reiches mit der deutschen Saar darstellt. Zwei Hände ringen sich in festem Druck — das Reich und das Saarländische. Beide sind treu vereint in dem Schwur des Reiches und vor allem der Saardeutschen:

Deutsch ist die Saar.

Und auf einem Ehrenmal, das dort gleichsam für die vielen in Treue gefallenen Kämpfer an der Saar errichtet ist, steht der Wahlspruch dieser Selden: Des Deutschen Ehre ist die Treue. Der toten und der lebenden Kämpfer an der deutschen Saar gedenkt so das neue Reich, dessen Symbol über allen schwebt. In diesem Sinne innerer Verbundenheit werden alle Deutschen am 26. August und bis zum Abstimmungstag die Saar-Plaketten tragen. Wer sie trägt, trägt sie für die deutschen Brüder an der Saar, denen das Tragen im Saarland verboten wurde.

Der Reichsjugendführer an die deutsche Elternschaft

Rundfunkrede am Mittwoch, den 29. August

Am kommenden Mittwoch von 20.35 bis 20.45 Uhr wird der Reichsjugendführer Baldur von Schirach im Rahmen der Stunde der jungen Nation über alle deutschen Sender zu den Eltern unserer Hitlerjungen und Mädel sprechen.

Der Abteilungsleiter Rundfunk der Reichsjugendführung, Gebietsführer Gerff, hat für die gesamte Hitlerjugend Gemeinschaftsempfang angeordnet. Zu der angegebenen Zeit versammeln sich alle Gliederungen und Einheiten der HJ, um die Lautsprecher, um diese Sendung abzuhehren.

Landes-Theater. Eine Nachmittagsvorstellung zu ermäßigten Preisen findet am Sonntag den 26. August im Kurtheater statt. Zur Aufführung kommt zum letzten Male das beste deutsche Lustspiel „Die große Chance“ von Möller und Lorenz. Sie sollten es nicht versäumen, diese letzte Aufführung des Lustspiels mit Erich Paul und Helene Heintz anzusehen. Die Preise betragen 50 Pfennig bis 2 Mark. Beginn 4 Uhr, Ende 6 Uhr. — Sonntagabend ebenfalls zum letzten Male die entzückende, neue Operette „Beguaberndes Fräulein“ von Ralf Benachty, dem Operettenmeister der hier ein reizendes Stück geschaffen hat mit allerhand Situationskomik, in der Aufmachung jedoch einmal etwas ganz anderes, etwas Intimes, eine sehr gemächliche, mit viel Humor und einem kleinen spöttischen Lächeln in Szene gesetzte Angelegenheit, eine Operette im Kammerton. — Die Operette wurde inszeniert von Hans Vooge, die musikalische Leitung hat Karl Holder, Hauptpartien spielen Christel Wode, Fritz Böhrum, Paul Ed. Bruns, Hans Booke Otto Meyer und Heinz Plankemann. — Beginn 8.15 Uhr, Ende 10.45 Uhr. — Montagabend zum letzten Male das

neue Lustspiel mit dem großen Erfolg „Hau-Rud“ von R. K. Roberts. Wie der Titel „Hau-Rud“? — Hau-Rud ist der fröhliche Ruf der gemeinsamen Arbeit! Die Hauptrolle des Stückes spielt Erich Paul. — Am Dienstagabend findet eine Abschiedsvorstellung statt und zwar sehen Sie an diesem Abend zum letzten Male Erich Paul in dem famosen Schwank „Der Mustergatte“. — Erich Paul, der ab nächsten Monat an das Stadttheater Hagen verpflichtet wurde, hat sich hier durch sein famoses Spiel sehr viele Freunde erworben. Wenn Sie einmal so recht von Herzen lachen wollen, besuchen Sie sein letztes Auftreten in der Titelrolle des „Mustergatten“. Sie werden sicher einen angenehmen Abend erleben. Beginn 8.15 Uhr.

Bunter Abend in der Kuranstalt. Daß man sich auch innerhalb der Kuranstalt gut zu unterhalten mußte, zeigte ein am vergangenen Donnerstag veranstalteter „Bunter Abend“. Im Festsaal des Hauses versammelten sich Anstaltsleitung, Personal und Kurgäste mit ihren Angehörigen und lauschten einer zweistündigen Folge von Darbietungen mit ungeteiltem Interesse. Musikvorträge wechselten mit dem gesprochenen Wort. Lied, Prosa, Mundartdichtungen und humorvollen Fesseln die Aufmerksamkeit der zahlreichen Zuhörer und ließen im Fluge die Zeit verstreichen. Wo ein Wille auspringt, läßt sich immer etwas gestalten. Der Abend wurde in der Hauptsache von Kräften aus den Reihen der Kurgäste bestritten und zeigte eine beachtenswerte künstlerische Höhe. Der volle Saal widerhallte von fröhlichem Beifall. Besondere Begeisterung lösten die Gesangsvorträge von Fräulein Maria Janßen-Krefeld aus, die sich in liebenswürdigster Weise für den Abend zur Verfügung gestellt hatte. Die junge amnütige Künstlerin bot mit vollendeter Stimmbearbeitung eine Reihe von Liedern und Koloratur-Arien dar und sang sich mit den Trillern und Säusen ihrer goldenen Stimme in die Herzen aller hinein. Mit einem Dank des Chefarztes der Kuranstalt an alle Mitwirkenden und dem gemeinsam gesungenen Deutschland- und Horst Wessel-Lied fand der wohlgelungene Abend seinen harmonischen Abschluß.

Filmvorführung. In Wildbad findet am Montag den 27. August, abends 8 Uhr in der Turnhalle eine Vorführung des Films „Deutschland 1914—1933“ statt. Der Film zeigt zunächst das schaffende, blühende Deutschland von 1914, welches seine Arbeiter der Stirne und der Faust in den Krieg schickte. Es folgen Originalaufnahmen aus dem Weltkrieg: Bilder, die die deutsche Frau zeigen, wie sie zu Hause, in den Munitionsfabriken und Werkstätten den Mann vertreten mußte. Nach dem Kriegsende den Umschwung durch die nationalsozialistische Erhebung. — Am 21. März 1933 begrüßt Potsdam das neue Deutschland. Daran reihen sich Bilder von den großen Kundgebungen der geeinten Kriegsoffer von der Saar bis an den Osten Deutschlands. — Der Film, der zur Zeit im Rheinland gezeigt wird, hat überall starkes Interesse gefunden und ist mit großem Beifall aufgenommen worden. Alle Volksgenossen, sowie die Jugend sind eingeladen und sollten sich diesen Film nicht entgehen lassen.

Ausstellung „Deutsche Handgewebe für Heim und Kleid! Unter diesem Motto findet vom kommenden Montag bis Freitag (27. bis 31. August) im Saal des Hotel „Alle Vind“ in Wildbad eine Ausstellung handgewebter kunstgewerblicher Erzeugnisse statt, die in den Werkstätten der Jugendburg Schloß Westerbürg im Westermwald nach künstlerischen Entwürfen auf Handwebstühlen gewebt sind. Diese Werkgemeinschaft junger Kunsthandwerker und Handwerker, die mit dem Ertrag ihrer Arbeit zum Erhalt und weiteren Ausbau der großen Jugendburg im Westermwald beiträgt, konnte sich in den letzten Jahren handwerklich und künstlerisch immer stärker durchsetzen und damit die Erlaubnisberechtigung des Kunsthandwerkes unter Beweis stellen. Heute sind ihre Erzeugnisse im ganzen Reich bekannt und zeugen von dem hohen handwerklichen Können und dem feinen Kunstsinne dieser Werkgemeinde. Anknüpfend an die Tradition der jahrtausende alten Handweberei zeigt die Ausstellung im Saal der „Alten Vind“ neuzeitliche handwerkliche Webkunst: Gewebe mannigfaltigster Art für künstlerische Heim- und Kleidegestaltung und „das handgewebte Kleid in der deutschen Mode“. Außerdem werden während der Ausstellung Handwebrahmen und Webebretchen vorgeführt. Wie die uns vorgelegten Berichte zeigen, fand diese Wanderausstellung schon in vielen süddeutschen Städten stärkste Beachtung. Wir können den Besuch besonders der Frauenwelt angelegentlichst empfehlen. (Öffnungszeiten siehe Anzeige!)

Platzweiche in Sprollenhäus. Am kommenden Sonntag weicht der FC Sprollenhäus seinen auf dem Weg der Selbsthilfe neu geschaffenen Sportplatz ein und eröffnet damit wieder seinen Spielbetrieb nach der Sommerpause. Den Bemühungen der Vereinsführung in Verbindung mit der treuen Mitarbeit der Vereinsmitglieder, ja selbst der nahezu ganzen Einwohnerschaft Sprollenhäus ist es gelungen einen wunderbar gelegenen Sportplatz zu schaffen, der zwar nicht ganz an die Normalmaße eines Sportplatzes heranreicht, dessen Größenverhältnisse aber einen einwandfreien und ordnungsgemäßen Spielbetrieb ermöglichen. Damit ist endlich auch in Sprollenhäus die Möglichkeit und Gelegenheit gegeben, auf fester Grundlage weiterzubauen und die Sportidee praktisch noch mehr verwirklichen zu können. Insbesondere aber ist der leidige Mangel an Platz, der kleinen, schmalen, und unebenen Plätze entgültig beseitigt und die nicht ganz unberechtigten Klagen mancher Vereine, die insbesondere in den Verbandsspielen manchen wertvollen Punkt in Sprollenhäus verloren, dürften in Zukunft entgültig verstummen. Der FC Sprollenhäus hat naturgemäß selbst den größten Wert darauf gelegt, die Platzverhältnisse so gut wie möglich zu gestalten und es darf ohne Ueberhebung behauptet werden, daß der Platz hinsichtlich Beschaffenheit und Lage allen Ansprüchen genügen dürfte und sich im Vergleich zu anderen Plätzen sehr wohl sehen lassen darf. Das ist eine erfreuliche Tatsache, die dem FC Sprollenhäus umso mehr zu Ehre gereicht, als die mannigfaltigsten Schwierigkeiten zu überwinden waren, bis das Wert zum erfolgreichen Abschluß gelangte. — In Anbetracht der Einweihung sind mehrere Werkspiele vorgesehen. Es muß anerkannt werden, daß sich der Aufstiegsmeister und nunmehr der 1. Kreisliga zugewiesene FC Wildbad zur Verfügung gestellt hat und die weitere Teilnahme der spielstarken Vereine Calw und Calmbach bürgt dafür, daß interessanter Sport geboten wird. Der festgebende FC Sprollenhäus selbst mißt sich mit dem Nachbarrivalen Sp. Engländerle, während ein Treffen zwischen einer weiteren Mannschaft des FC Sprollenhäus und einer A. S. Mannschaft von Forstheim den Abschluß der großzügig angelegten Veranstaltung bildet. Der Besucher dürfte voll und ganz auf seine Rechnung kommen. Hoffentlich hat der Wettergott ein Einsehen und trägt das

Seine dazu bei, dem Ganzen einen würdigen Rahmen zu geben. — Man darf gespannt sein, wie sich der FC Sprollenhäus zu Beginn der neuen Spielzeit auf neuem Platz schlagen wird und es bliebe noch der Wunsch offen, daß dem tatkräftigen, emporstrebenden Verein ein voller Erfolg beschieden sein möge. — er.

— Verschärfte Weinkontrolle. Aus Anlaß der am 25. und 26. August im ganzen Reich durchgeführten großen Weinwerbetage weist der Reichsinnenminister in einem Rundschreiben darauf hin, daß erfahrungsgemäß solche Veranstaltungen von Weinschälern für ihre eigennützigen Zwecke ausgenutzt zu werden pflegen. Der Minister ersucht daher die zuständigen Behörden, dafür zu sorgen, daß die Weinkontrolleure in diesen Tagen ihr besonderes Augenmerk auf den Weinverkehr richten und in geeigneten Fällen Strafverfolgung herbeiführen.

— Die Beurlaubung für den Reichsparteitag. Der Reichsminister des Innern hat Anweisung erteilt, die Beamten, Angestellten und Arbeiter sämtlicher Behörden zur Teilnahme an dem bevorstehenden Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg auf Antrag der erforderliche Urlaub ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub und mit Fortzahlung der Gehalts- und Lohnbezüge erteilt wird.

Württemberg

Wolkenbruch und Hagelsturm

Die ungewöhnliche Hitze, die in den letzten Tagen im ganzen Lande festzustellen war, hat eine Reihe heftiger Gewitter und Stürme zur Folge gehabt. Da und dort waren sie von heftigen Wolkenbrüchen, mitunter auch von Hagelsturm begleitet. Obstgärten, Weinberge und Hopfenanlagen wurden zum Teil schwer mitgenommen. Desgleichen schlug der Blitz in zahlreiche Gebäude und Feldscheunen ein. In Dudenpfronn O. Calw traf ein Blitzstrahl die mit Getreide angefüllte Scheune des Landwirts Friedrich Lutz. Mit rasender Geschwindigkeit dehnte sich das Feuer auch auf das Wohnhaus des Genannten und auf die Scheune des Landwirts Gottlob Paul aus. Beide Scheunen sind vollständig niedergebrannt und vom Wohnhaus sind nur noch die Umfassungsmauern übrig geblieben. Der Schaden soll sich auf etwa 30 000 RM. belaufen. Auch aus Oberstenfeld liegt eine ähnliche Meldung vor. Bei dem über das Bortwartal herangezogenen Gewitter schlug der Blitz in die Scheuer des Karl Reichle und zündete. Der rasch herbeigerufene Feuerwehrgang es, das Wohnhaus zu retten und das Vieh in Sicherheit zu bringen. Die Scheuer ist jedoch abgebrannt. In den Fluren wurden zahlreiche Schäden angerichtet. Das Unwetter, das in den späten Abendstunden auch am Bodensee haufte, war dort von einem orkanartigen Sturm begleitet, der in den Obstgärten großen Schaden anrichtete. Dem Unwetter ist im ganzen Lande eine merkliche Abkühlung gefolgt.

Am schlimmsten hat das Unwetter allem Anschein nach im Bezirk Ludwigsburg gehaust, worüber an anderer Stelle ausführlich berichtet wird. In Marbach kam es fast an allen Straßenecken zu bedenklichen Ueberschwemmungen. In der Güntherstraße drang das Wasser in die Böden ein. Im Gebäude der Volksschule schoß das Wasser in die unteren Räume, so daß stundenlang Wasser geschöpft werden mußte. Auch in Grob- böttwar wälzten gelbbraune Wassermassen vom Harzberg herab und überfluteten die Straßen. In Steinheim stand das Wasser bis zu 20 Zentimeter hoch.

Auch über Badnang brauste ein Sturm hin, wie er seit Jahrzehnten nicht aufgetreten war. Von den Dächern und vom Kirchturm prasselten die Ziegel nieder. Auf allen Straßen und Wegen und in den Gärten lagen Obstbäume entwurzelt oder abgeschnitten. Fernsprech- und Stromleitungsmasten wurden umgeworfen, so daß die Postkraftwagen und andere Fahrzeuge umgeleitet werden mußten. Die Maisfelder lagen wie niedergewalzt. Auch in Sulzbach a. M. wurden viele Obstbäume beschädigt und entwurzelt, elektrische Masten umgerissen und Ziegel von den Dächern heruntergeschleudert. Ungefähr dasselbe Bild bot sich in Mainhardt, wo das Unwetter über zwei Stunden dauerte. In Hals, Gemeinde Wülflingen, schlug der Blitz in das Anwesen des Wilhelm Schöffert, das bis auf den Grund niederbrannte. Nur mit knapper Not konnte das Vieh gerettet werden. In Illingen wurden Straßen zu Bächen verwandelt. Das Wasser schoß von höher gelegenen Gegenden die Treppen herab und suchte seinen Weg durch die Decken und Wände der Häuser.

Die Stadt Rüttlingen wurde von besonders schwerem Hagelsturm betroffen. Nach kurzer Zeit waren die Straßen von Hagelkörnern in der Größe von Taubeneiern bedeckt. Auch den Bezirk Reutlingen verschonte das Unwetter nicht. In Rottenburg schlug der Blitz in die Hochspannungseitung. In Bernhausen a. F. schlug der Blitz in die Scheuer des Bauern Friedrich Alber. Im Augenblick stand eine der größten Scheuern des Orts, die mit etwa 2000 Garben gefüllt war, in hellen Flammen. Die Scheuer wurde restlos vernichtet; ebenso verbrannte außer den Garben eine wertvolle Dreschmaschine.

Reichswehrsoldat vom Blitz erschlagen

Verheerendes Unwetter über Ludwigsburg

Ludwigsburg, 24. Aug. Am Donnerstag nachmittag entlud sich über Ludwigsburg ein verheerendes Unwetter, das großen Schaden anrichtete und auch ein Menschenleben forderte. Mit unheimlicher Gewalt wälzte das Gewitter, das gegen 4 Uhr losbrach, über der Stadt, der Sturm steigerte sich zum Orkan. Er riß an den Fensterläden, zertrümmerte an den Dachziegeln und warf sie aufs Pflaster. Mit donnerartigem Getöse zerplitterten am Reithausweg und in der Vietzheimer Straße alte Kastanienbäume. An der Marienwahl entwurzelte der Sturm ganze Baumreihen und warf sie zerstückt quer über die Straße. In den Obstgärten ist der Sturm Schaden sehr bedeutend. Auch im Favouritepark hat der Sturm erheblichen Schaden angerichtet. Überall liegen riesige Aeste zerstückt. Wie weit das Wild gelitten hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

Feiler hat das Unwetter auch ein blühendes Menschenleben vernichtet. Auf dem Großen Exerzierplatz schlug der Blitz in eine Gruppe dort überder Soldaten, wobei der im zweiten Dienstjahr stehende Schütze M o g vom Infanterieregiment 13 getötet und einer seiner Kameraden schwer verletzt wurde. Für den Belebten besteht keine unmittelbare Lebensgefahr.

Stuttgart, 24. Aug. (Ein Sultan zu Besuch. Am Donnerstag ist der Sultan von Tschol von Paris kommend hier eingetroffen und hat im Hotel Marquardt Wohnung genommen. Er besichtigte die Stadt und machte verschiedene Einkäufe. Am Freitag ist er wieder abgereist.

G l ü c k w u n s c h. Der Vorsitzende des Deutschen Auslands-Instituts, O. B. Dr. Strölin, hat der Deutschen Luftfahrt in Berlin als der Eigentümerin des Flugküstpunkt-Schiffes „Schwabenland“ die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen. Er hat dabei zum Ausdruck gebracht, daß die „Schwabenland“ eine weitere Brücke bilden wird zu den Millionen Auslandsdeutschen, denen zum großen Teil das Schwabenland und seine Hauptstadt Heimat und Herkunft sind.

Verbrüht. In der Waschküche eines Hauses der Schwabstraße stürzte ein 4 Jahre alter Knabe in einen Zuber mit heißem Wasser. Er erlitt schwere Verbrennungen, an deren Folgen er im Kinderhospital starb.

Ludwigsburg, 24. Aug. (Tod auf den Schienen.) Auf der Strecke zwischen Kornweithelm und hier wurde ein 20jähriges Mädchen tot auf den Schienen gefunden. Anscheinend hat sich das Mädchen in einem Anfall von Schwermut vom Zug überfahren lassen.

Esslingen, 24. Aug. (Zum Kreisturnfest gerüstet.) Die umfangreichen Vorbereitungen für das am 1. und 2. September stattfindende Kreisturnfest des 4. Hohenstaufen-Turnkreises sind beendet. Für die vielen Wettkämpfe, an denen 2500 Turner und Turnerinnen teilnehmen werden, ist eine große, zweckmäßig und übersichtlich gebaute Kampfbahn angelegt worden, die eine reibungslose Abwicklung gewährleistet.

Stetten a. S., 24. Aug. (Stand der Reben.) Ein Gang durch die hiesigen Weinberge kann in diesem Jahr nur Freude machen. Die völlig gesunden Rebstöcke zeigen neben dem üppigen Grün einen reichen und vollkommenen Traubenbehang. Bei sehr günstiger Witterung hatten die Reben unter Schädlingen nur ganz wenig zu leiden, sodaß nur drei bis vier Mal geipricht werden mußte. Die vollständig ausgewachsenen Trauben lassen bei nahezu einem Vollherbst einen „Ausstichwein“ erwarten.

Großfuchen, 24. Aug. (Tödlich verletzt.) Die 83jährige Landwirtschafsfrau Walburga Brenner wurde von einem Ochsen übel zugerichtet. Sie wollte ihrem Manne helfen einspannen. Dabei wurde die noch rüstige Frau von dem Ochsen angegriffen und ihr mehrere Rippen eingedrückt. Die Verunglückte ist ihren schweren inneren Verletzungen erlegen.

Schwenningen, 24. Aug. (Beschlagnahme.) Auswärtigen Händlern wurden in den letzten zwei Wochen auf

den hiesigen Wochenmärkten im ganzen 150 Pfund Butter und über 1000 Eier von der Polizei abgenommen und beschlagnahmt, weil die gezeichnete vorgegebene Kennzeichnung fehlte.

Tuttlingen, 24. Aug. (Todesfall.) Nach langem schweren Leiden verschied die Besitzerin des „Gränzboden“, Frau Maria Blind, Witwe, im Alter von 67 Jahren. Seit dem Tode ihres Mannes leitete sie das Unternehmen.

Ulm, 24. Aug. (Den Verletzungen erlegen.) Der deutsche Altmeister und Rekordmann im Brustschwimmen, Dr. Alfred Wader-Stuttgarter Schwaben, ist an den Folgen eines Autounfalls im Ulmer Krankenhaus gestorben.

Ulm, 24. Aug. (Gefährlicher Insektenstich.) Der Bürgermeister Sauter von Obenhäusen bei Illertissen wurde von einer Wespe in den Arm gestochen. Nachdem anfänglich die Sache ungefährlich erschienen war, verschlimmerte sich nunmehr sein Zustand. Im hiesigen Krankenhaus muß dem Bedauernswerten voraussichtlich der Arm abgenommen werden, um das Leben zu retten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

50 000 Personen beim Reichsautobahnbau beschäftigt. Auf den Baustellen der Autobahnen sind derzeit rund 50 000 Personen beschäftigt. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß bis zum Herbst die Einstellung weiterer 10 000 Leute im Autobahnbau erfolgen kann. — Die Zahl der überhaupt im Straßenbau (Straßen aller Art einschl. Ortsstraßen) unmittelbar Beschäftigten wird mit rund 146 000 Menschen angenommen.

Emigrantenlügen in der Times. Wie der Angriff erfährt, ist die Ausgabe der Londoner „Times“ vom 23. August 1934 beschlaggenommen und eingezogen worden, weil sie in einem längeren Bericht „eines Korrespondenten in Deutschland“ über die Konzentrationslager in Deutschland

eine Reihe von alten, offenbar aus der Emigrantenpresse geschöpften üblen Greuelmärchen aufwärmte.

Marginalistische Ausschreitungen in Brasilien. In Rio de Janeiro kam es nach Abschluß eines marginalistischen Antikriegs-Kongresses zu blutigen Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Polizeibeamten. Zwei Personen wurden getötet, während etwa 20 verletzt wurden.

Unfall an einem ungeführten Bahnübergang. Am Freitag nachmittag wurde auf einem ungeführten Bahnübergang der Strecke Celle-Nienhagen ein von Hannover kommender Kraftwagen von einem Personenzug überfahren und etwa 45 Meter weit geschleift. Der Kraftwagen ist verbrannt. Unter den Trümmern wurden zwei verohrte Leichen gefunden, deren Personalien noch nicht festgestellt werden konnten.

Neun Tote bei einem Kraftwagenunglück. Ueber das Autounglück bei St. Eugénien in Algerien werden jetzt Einzelheiten bekannt. Der zwischen Stauil und Algier verkehrende Autobus war mit einem Privatkraftwagen zusammengestoßen, dessen beide Insassen schwer verletzt wurden. Der Autobus kam bei dem Zusammenstoß ins Schleudern und stürzte aus 15 Meter Höhe ins Meer. Erst nach sechsständigen Bergungsarbeiten konnten neun Fahrgäste als Leichen geborgen werden.

Vier Tote bei einem Kraftwagenunglück. Ein folgenschweres Kraftwagenunglück, bei dem vier Personen den Tod fanden, und vier andere lebensgefährlich verletzt wurden, ereignete sich auf der großen Landstraße von Stamps nach Paris. Ein Lieferwagen, in dem acht Personen Platz genommen hatten, geriet auf der vom Regen glatt gewordenen Straße ins Rutschen und wurde gegen einen Baum geschleudert. Vier Leichen und vier lebensgefährlich Verletzte wurden aus den Trümmern gezogen.

Herausgeber und Verlag: Buchdruckerei und Zeitungsverlag Wildbader Tagblatt, Wildbader Platz, Wildbad i. Schw., Schwarzwaldbahn (St. 23. Gd.) 7. 24. 75.

Eine wertvolle Briefmarkensammlung wird am **Mittwoch, 29. August 1934, vormittags 11 Uhr,** versteigert. Besichtigung möglich am 28. und 29. August, je vormittags von 9 bis 11 Uhr.

Wildbad, 24. August 1934. Bezirksnotariat. (Rathaus, IV. Stock).

Sonntag den 26. August 1934
Sportplatz Einweihung
des F.-C. Sprollenhaus
Sp.-B. Enzklösterle — F.-C. Sprollenhaus
F.-B. Wildbad — F.-B. Calw
F.-C. Calmbach
F.-B. Wildbad, F.-B. Calw, F.-C. Sprollenhaus komb.
A. S. Pforzheim — F.-C. Sprollenhaus
Beginn 12 Uhr Eintritt 30 Pfg
Musikvorträge einer S.A.-Kapelle

Kursaal Wildbad
Sonntag, 26. August, vormittags 11 Uhr pünktlich
MORGENFEIER
des Schwarzwaldvereins
unter gütiger Mitwirkung der Künstler
HANS LOOSE, Rezitation
FRITZ WINDGASSEN, Kammersänger
Künstlerquartett: BERGER-KASTL-REICHARDT-WENDT
Eintritt frei!

Besuchen Sie die Ausstellung
„Deutsche Handgewebe für Heim und Kleid!“
Arbeiten neuzeitlicher handwerklicher Webkunst für Kleid- und Raumgestaltung. — Das handgewebte Kleid in der deutschen Mode! — Vorführungen von Webrahmen. — Vom Montag den 27. August bis Freitag den 31. August, im Hotel „Alte Linde“ Wildbad. Geöffnet: 10—1 und 2—7 Uhr. Eintritt 20 Pfg.
Handweberei Schloß Welterburg
Gemeinnützige Werkbetriebe auf der Jugendburg Welterburg im Westerwald.

Wildbad i. Schw.
Der städtische Obstertag
wird am **Montag den 27. August 1934, nachmittags 5 Uhr,** an Ort und Stelle öffentlich gegen Barzahlung versteigert. **Zusammenkunft um 5 Uhr bei der Drehscheibe.** Stadtpflege.

Arbeits-Stiefel
besonders preiswert

Arbeitsstiefel mit Beschlag 40—47 **3⁹⁰**

Frauen-Feldhalbschuhe schwarz genarbt Rindleder **4⁸⁵**

Frauen-Arbeitsstiefel schwarz Wichspalt **5⁵⁰**

Rindleder-Arbeitsstiefel schwarz genarbt und naturfarben, kräftig mit besonders hohem Schaft **5⁹⁰**
6⁹⁰

KNOPF
PFORZHEIM

N. S. D. A. P. / Ortsgruppe Wildbad.
Sonntag den 26. August, abends 8 Uhr in der Turn- und Festhalle
Großes Unterhaltungskonzert
unserer P.D.-Kapelle.
Nachfolgend: **Tanz.**
Hierzu laden wir sämtliche Gliederungen, sowie die gesamte Einwohnerschaft, samt den Kurgästen freundlich ein.
Eintritt 20 Pfg. pro Person. Die Ortsgruppenleitung.

Gewerbeschule Wildbad
Schulbeginn am Montag, 3. September

Evangelischer Gottesdienst.
13. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest 26. August 1934.
8 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadtvikar Stein.
9.30 Uhr Predigt (Text: Jakobus 3, 1—12; Lied: 99) Stadtpfarrer Dauber.
8 Uhr abends Bibelfunde Stadtvikar Stein.
Donnerstag den 30. August 1934.
8.30 Uhr abends Bibelabend im Gemeindefaal.

Katholischer Gottesdienst.
14. Sonntag nach Pfingsten den 26. August 1934.
7 und 8 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Predigt und Amt Abends 6 Uhr Andacht.
Werktags: 7 Uhr hl. Messe, Freitag den 31. August ewige Anbetung. 7 Uhr Amt. Abends 6 Uhr Schlussandacht.
Beicht: Werktags vor der hl. Messe, Samstag nachmittags von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh.
Auf Verlangen nach Möglichkeit auch sonst.
Kommunion: Sonn- und Werktags vor und während jeder hl. Messe. — Auf Verlangen auch sonst.



Eiche und Nußbaum...

oder sonst welche hübschen Holzkombinationen machen die neuen Trezzger-Möbel so reizvoll. Immer werden Sie Ihre Freude an Ihrem „Trezzger-Heim“ haben, denn Trezzger-Möbel sind schön, gut und preiswert.



Pforzheim
Schloßberg 19

Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebr. Trezzger GmbH, Rastatt

Zur Einmachzeit

empfehle
Tomaten . . . Pfd. 10 Pfg.
Gurken . . . Pfd. 10 Pfg.
Zwetschgen . . Pfd. 10 Pfg.
Birnen . . . Pfd. 15 Pfg.
in verschiedenen Sorten.

Ferner nehme jetzt schon Bestellungen an in Einlegekartoffeln u. Einlegeobst sowie Mostobst zu Tagespreisen

Gärtnerei Schmnn
Wilhelmstraße 43

Landeskurtheater
Intendant Richard Krauß, Hellbronn
Täglich abends 8.15 Uhr
Samstag, 25. August

Bunter Abend
der Mitglieder des Landeskurtheaters

Sonntag, 26. August
Nachmittags 4 Uhr

Die grosse Chance
Volksstück in 3 Akten
Abends 8.15 Uhr
Bezauberndes Fräulein
Operette in 4 Bildern

Montag, 27. August
Hau-Ruck
Lustspiel in 3 Akten

Dienstag, 28. August
Der Mustergatte
Schwank in 3 Akten

Mittwoch, 29. August
Schwarzwaldmädel
Operette in 3 Akten

Donnerstag, 30. August
Der verlorene Walzer
Operette in 3 Akten

Wochenplan vom 26. August bis 1. September 1934

Tag	Musikaufführungen		Veranstaltungen im Kursaal		Landeskurtheater Abends 8.15 Uhr	Ausflugsfahrten der Reichspost
	Vormittags	Nachmittags	Nachmittags	Abends 8.30 Uhr		
Sonntag 26.	Neue Trinkhalle 11—12	Neue Trinkhalle 4—6	Tanztee 4—6	Kleiner musikalischer Abend Leitung: Willy Lindner	4 Uhr: „Die große Chance“, Lustspiel 8.15 Uhr: „Bezauberndes Fräulein“ Operette	Nachm.: 1. Mummelsee 2. Zavelstein
Montag 27.	Neue Trinkhalle 11—12	Neue Trinkhalle 4—5	Tanztee 4—6	9. Sinfoniekonzert Solist: Johannes Willy Frankfurt a. M., Bariton	„Hau-Ruck“ Lustspiel	Vorm.: Kaltenbronn Nachm.: 1. Herrenalb 2. Murgalsperre
Dienstag 28.	Neue Trinkhalle 11—12	Neue Trinkhalle 4—6 (Fahrttag)	Tanztee 4—6	Lichtbilder-Vortrag Gestirneinflüsse und Astrologie Dr. Roßnagel, Kepler-Warte	„Der Mustergatte“ Lustspiel	Tagesfahrt: 1. Baden-Baden 2. Feldberg Freudenstadt
Mittwoch 29.	Neue Trinkhalle 11—12	Adolf-Hitler-Platz 4—6	—	Tanz-Abend Beginn 9 Uhr abends	„Schwarzwaldmädel“ Operette	Tagesfahrt: 1. Allerheiligen 2. Straßburg Nachm.: 1. Zavelstein, 2. Herrenalb
Donnerst. 30.	Neue Trinkhalle 11—12	Neue Trinkhalle 4—6	Tanztee 4—6	Tonfilm „Walzerkönig“	„Der verlorene Walzer“ Operette	Tagesfahrt: Lichtenstein od. Hohenzollern Nachm.: 1. Herrenalb 2. Mummelsee
Freitag 31.	Neue Trinkhalle 11—12	Adolf-Hitler-Platz 4—6	Tanztee 4—6	Tonfilm 4—5.30	„Klara tippt richtig“ Lustspiel	Tagesfahrt: 1. Baden-Baden 2. Feldberg Nachm.: 1. Zavelstein, 2. Maulbronn
Samstag 1.	Neue Trinkhalle 11—12	Neue Trinkhalle 4—6	—	Kurhausball mit Beleuchtung der Trinkhalle Beginn 9 Uhr abends	„Die spanische Fliege“ Schwank	Tagesfahrt: 1. Triberg Nachm.: 1. Herrenalb, 2. Freudenstadt 3. Kaltenbronn

